

# Lernen neu erleben

Das Kollegium St. Michael Zug stellte an einer Veranstaltung das Projekt Maker Education vor. Experten zeigten, wie schulisches Making im MakerSpace fachliche Inhalte vernetzt, Selbstwirksamkeit fördert und projektorientiertes Lernen ermöglicht.

Die Welt verändert sich rasant; neue Kompetenzen sind für die Zukunft zentral. Kreatives und kritisches Denken, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, kollaboratives Arbeiten sowie der Umgang mit Rückschlägen bilden das Fundament.

Aus dieser Perspektive setzt die Schulentwicklung am Kollegium St. Michael Zug auf Maker Education. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern Räume zu bieten, in denen individuelle Begabungen entdeckt, weiterentwickelt und sichtbar gemacht werden können. Schulisches Making verbindet kreatives Schaffen, praktisches Tun und technisches Verständnis mit Neugier und Eigeninitiative.

Beim diesjährigen Bildungstalk im März präsentierte das Kollegium St. Michael Zug das schulische Entwicklungsprojekt Maker Education. Referate von Prof. Dr. Björn Maurer (Pädagogische Hochschule Thurgau) und Fabian Egger (Maker Teacher, Schule Weinfelden) boten Einblicke in Konzept

und Praxis; Damian Haas (SRF Kids/SRF school) moderierte die Veranstaltung.

Maker Education wird als lernfördernder Ansatz beschrieben, der handlungsorientiertes und kollaboratives Arbeiten in den Mittelpunkt stellt. Beim schulischen Making wird nicht primär auf fertige Produkte abgezielt, sondern auf Lernprozesse: Ideengenerierung, Prototyping, Testen, Reflektieren und gegebenenfalls Neuausrichtung. Durch iterative Arbeit kann aus einer ersten Idee fachliches Wissen sowie Problemlösekompetenz und Teamarbeit wachsen. Ein Richtungswechsel in einem Projektverlauf wird nicht als Scheitern, sondern als Ausdruck eines produktiven Denkprozesses verstanden.

Ein zentrales Anliegen ist das vernetzte Lernen. Inhalte aus Mathematik, Naturwissenschaften, Sprache, Gestaltung und Technik fliessen in realen Projekten zusammen. So entsteht für Lernende

ein nachvollziehbarer Sinnzusammenhang, der das theoretische Wissen mit praktischer Anwendung verbindet. Fehler werden als Informationsquelle betrachtet; der Umgang mit Fehlschlägen stärkt Ausdauer und Experimentierfreude. Der MakerSpace gilt als Lernort für Entwicklung, Experimente und Reflexion. Digitale Werkzeuge wie 3D-Drucker, Lasercutter und Physical Computing ergänzen dort klassische Werkstattarbeit. Gleichzeitig bietet der MakerSpace Raum für Zusammenarbeit: Lernende helfen einander, halten Arbeitsschritte fest und präsentieren ihre Ergebnisse. Anfangs bestehende Unsicherheit verwandelt sich häufig in mehr Eigeninitiative und kreative Produktivität. Projekte eigenständig voranzutreiben und Verantwortung für gestalterische Entscheidungen zu übernehmen, stärkt Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Berichte von Lernenden unterstreichen die Bandbreite der Erfahrungen. Einige schätzen das gemeinsame Entwickeln und den Austausch in Teams, andere bevorzugen das ruhige Tüfteln an individuellen Vorhaben. Gemeinsam ist allen die neue Form des Zugangs zu Unterrichtsinhalten, die Abwechslung zum traditionellen Schulalltag und die Entwicklung praktischer Kenntnisse für zukünftige Herausforderungen.

Das Projekt Maker Education am Kollegium St. Michael Zug startet im Schuljahr 2026/27 und wird laut Konzept in allen vier Klassen der Primar- und Sekundarstufe I eingeführt. Pädagogisch geht es nicht allein um Technikvermittlung, sondern um die Entwicklung von Zukunftskompetenzen: kritisches und kreatives Denken, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationsvermögen, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen. Zwei Lehrpersonen betreuen den Making-Unterricht, was eine Kombination von fachlicher Anleitung und pädagogischer Begleitung gewährleistet.

Stimmen aus der Fachwelt zeigen sich beeindruckt von der Kohärenz zwischen pädagogischer

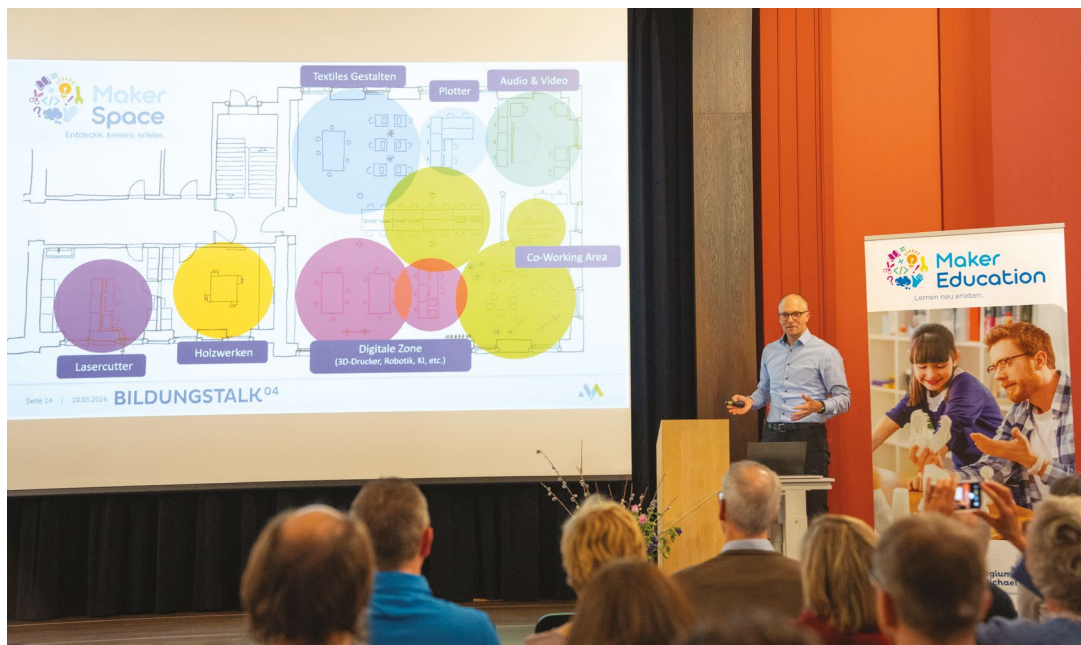


Ein Team entwickelt ein Technologieprojekt.

Absicht und praktischer Umsetzung. Das Projekt erweitert das bisherige Lernumfeld, ermöglichte sinnstiftendes Lernen und fördere ein Mindset von Innovationsfreude und interdisziplinärer Neugier.

Zusammengefasst positioniert das Kollegium St. Michael Zug Schule als offenen Lernraum, in dem Neugier, Experimentierfreude und selbstwirksames Lernen zentrale Elemente bilden. Maker Education wird als vorausschauendes Element der Schulentwicklung verstanden, das Schülerinnen und Schüler befähigen soll, komplexe Aufgaben zu bearbeiten und nachhaltige Lernwege zu beschreiben.

Der neue MakerSpace am «Kollegi» ist der erste seiner Art im Kanton Zug. Der Umbau schreitet voran, und alle Beteiligten freuen sich darauf im August, Lernen neu zu erleben.



Rektor Björn Engeli spricht beim Bildungstalk 04 über MakerSpace-Orientierung.